

Gesundheit und Wohnungslosigkeit

Erkenntnisse – Erfahrungen – Herausforderungen



Housing First, 11. April 2019, Basel

Ramona Kohler, David Briner



Stadt Zürich

Stadtärztlicher Dienst

Übersicht

- Erkenntnisse
 - Einfluss von Wohnen auf die Gesundheit
 - Sozialer Gradient
- Erfahrungen
 - Aufgaben der Psychiatrischen Poliklinik der Stadt Zürich
 - WOPP-Studie in Zürich
- Herausforderungen
- Ramona erzählt

Wohnungslosigkeit und Gesundheit (1)

Prevalence of infectious diseases in homeless people

	Prevalence range in homeless people	General population prevalence
Tuberculosis ⁵⁶	0–8%	0.005–0.032%
Hepatitis C ⁵⁶	4–36%	0.5–2.0%
HIV ⁵⁶	0–21%	0.1–0.6%
Hepatitis B ⁶⁸	17–30%	<1%
Scabies ⁶⁸	4–56%	<1%
Body louse ⁶⁸	7–22%	<1%
<i>Bartonella quintana</i> ⁶⁸	2–30%	<1%

Fazel et al. Lancet 2014

Wohnungslosigkeit und Gesundheit (2)

Prevalence of neuropsychiatric disorders in homeless people

	Prevalence range in the homeless	Prevalence in the general population
Traumatic brain injury ⁶⁰	8–53%	1%
Psychosis ⁸⁹	3–42%	1%
Depression ⁸⁹	0–49%	2–7%
Personality disorder ⁸⁹	2–71%	5–10%
Alcohol dependence ⁸⁹	8–58%	4–16%
Drug dependence ⁸⁹	5–54%	2–6%
Dual diagnosis ⁹⁰	58–65%	<1%
Post-traumatic stress disorder ⁹⁰	38–53%	2–3%

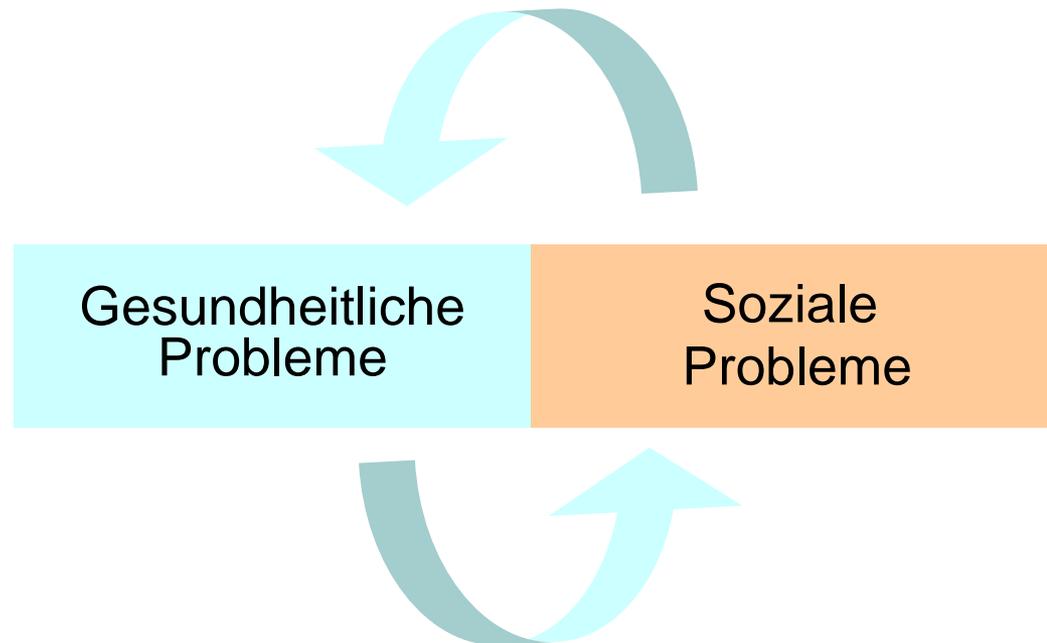
Fazel et al. Lancet 2014

Homeless Mentally Ill or Mentally Ill Homeless?

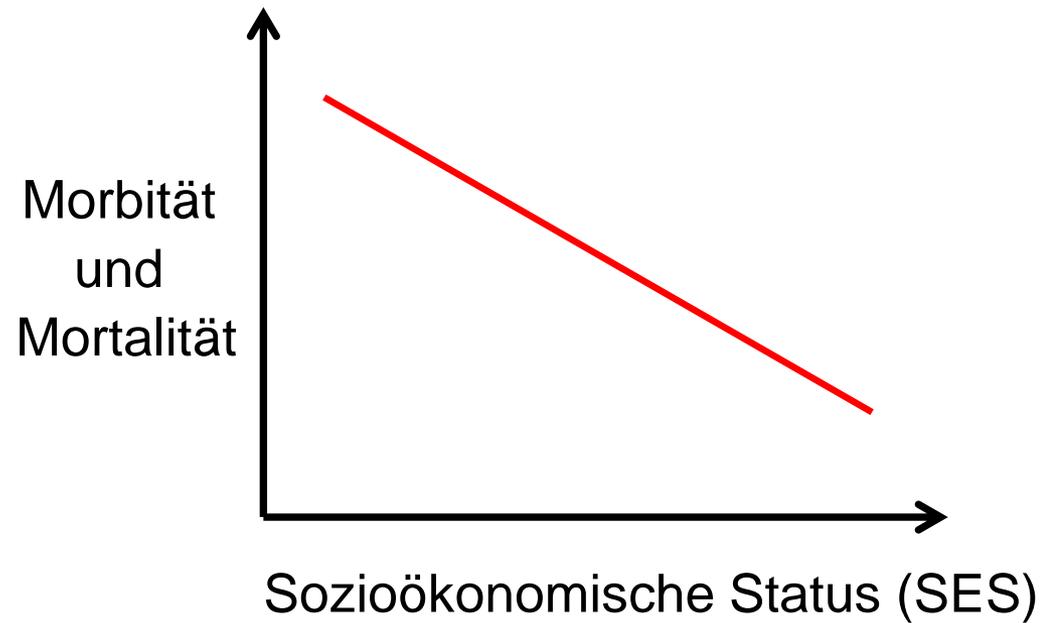
Carl I. Cohen, M.D., and Kenneth S. Thompson, M.D.

Mainstream psychiatry conceptualizes people who are homeless and mentally ill as distinct from other homeless persons because it is thought that their status stems from their mental

Am J Psychiatry, 1992



Der soziale Gradient



Die Lebenserwartung in der Schweiz unterscheidet sich nach Wohnort



Gesundheitliche
Chancengleichheit
BAG

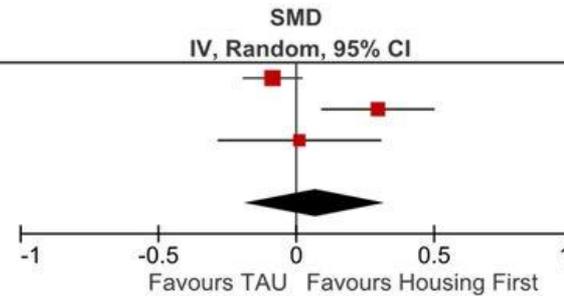
Wie wirkt sich Housing First auf die Gesundheit aus?

A

Standardised mean difference in changes in self-rated mental health in 18-24 months

Study	Intervention	Control	Weight	SMD
	Total	Total		IV, Random, 95% CI
At Home - 18-49 age subgroup	905	773	39.4%	-0.09 [-0.19, 0.02]
At Home - 50+ age subgroup	253	217	33.4%	0.30 [0.09, 0.50]
CHHP	201	204	27.2%	0.01 [-0.28, 0.30]
Total (95% CI)	1359	1194	100.0%	0.07 [-0.19, 0.33]

Heterogeneity: $I^2 = 82\%$
Test for overall effect: $P = 0.60$

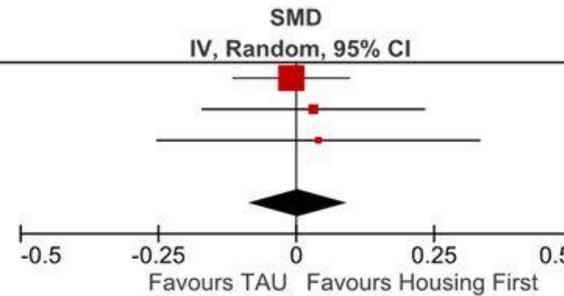


B

Standardised mean difference in changes in self-rated physical health in 18-24 months

Study	Intervention	Control	Weight	SMD
	Total	Total		IV, Random, 95% CI
At Home - 18-49 age subgroup	905	773	71.4%	-0.01 [-0.11, 0.10]
At Home - 50+ age subgroup	253	217	19.4%	0.03 [-0.17, 0.23]
CHHP	201	204	9.2%	0.04 [-0.25, 0.33]
Total (95% CI)	1359	1194	100.0%	0.00 [-0.09, 0.09]

Heterogeneity: $I^2 = 0\%$
Test for overall effect: $P = 0.94$

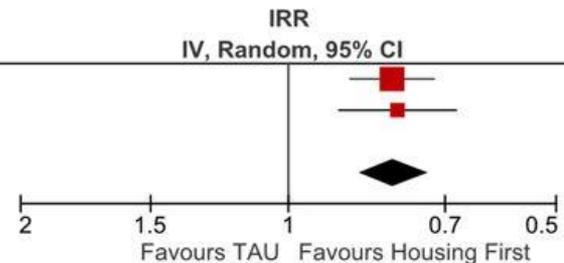


C

Incidence Rate Ratio of hospitalisations in 18 months

Study	Intervention	Control	Weight	IRR
	Total	Total		IV, Random, 95% CI
CHHP	201	204	66.1%	0.76 [0.69, 0.85]
HOPWA	315	315	33.9%	0.75 [0.65, 0.88]
Total (95% CI)	516	519	100.0%	0.76 [0.70, 0.83]

Heterogeneity: $I^2 = 0\%$
Test for overall effect: $P < 0.00001$



Baxter et al. 2019

D

Standardised mean difference in time spent hospitalised across 18-24 months



Ausrichtung Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrische Poliklinik der Stadt Zürich

- Medizinische Angebote für vulnerable Menschen, welche von der Regelversorgung nicht oder nur ungenügend erreicht werden
- Niederschwellig, mobil, multiprofessionell und recoveryorientiert
- Integration der Angebote in das soziale Versorgungssystem
- Unterstützung und Enabling der betreuenden Fachpersonen und Netzwerke

Kooperation mit "Wohnen und Obdach" des Sozialdepartements

- regelmässige Sprechstunden
- interdisz. Fallbesprechungen
- Weiterbildungen
- Angebotsentwicklung



Psychische Krankheit und subjektive Gesundheit bei Wohnungslosen in Zürich

Erste Prävalenzdaten aus der Schweiz

Mental Disorder and Self-Rated Health Among Homeless People in Zurich

First Epidemiological Data from Switzerland

Autoren

David Briner¹, Matthias Jäger², Wolfram Kawohl², Gabriela Baumgartner-Nietlisbach¹

Stadt Zürich	Wohnungslose	Allgemeinbevölkerung
N	338	956
Psychische Krankheit	96 %	9 %
Subjektive Gesundheit		
• gut bis sehr gut	43%	82%
• schlecht bis sehr schlecht	21 %	4%

Briner, Jäger et al., Psychiatrische Praxis, 2016

Tages-Anzeiger



Heute mit
STELLEN-ANZEIGER

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Donnerstag
5. Juni 2014

122. Jahrgang Nr. 128
Fr. 3.50, Ausland: € 300 / AZ8021 Zürich



Adel verpflichtet
Das Königsein
ist heute ein
knallharter Job.
8

Klassik mit links
Für Einhändige
gibt es ein reiches
Klavierrepertoire.
8

Fussball-WM
Brasilien bietet
Soldaten auf, um
Ärger abzuwehren.
44

Livetic
Wird d
den Zü
weiter:
tagesanz

Notschlafstellen in Zürich sind voll mit psychisch Kranken

96 Prozent der Obdachlosen in der Stadt leiden unter psychischen Störungen. Fachleute bemängeln die schlechte Versorgung von schwierigen Patienten.

Ein Mammutbau für die Elefanten



Bescheidene, aber wichtige Zeichen von Wohnlichkeit.



Ein Bewohner und eine Besucherin sind in ein Kartenspiel vertieft. BILDES GZRAV 3

Teure Klinik-Odysseen von Obdachlosen

Breite Wohnpalette in der Stadt Zürich – psychiatrische Unterstützung aber noch in den Kinderschuhen

Mit ihrer Vielfalt an öffentlichen und privaten Sozialeinrichtungen ist die Stadt Zürich gut aufgestellt, um Obdachlose unterzu-

Ernst Sieber Obdachlose ein und brachte sie im «Bunker», einer Zivilschutzanlage unter dem Helvetiaplatz, unter. Bis zu 80 Menschen hausten dort während zwölf Jahren. Dann wurde die da-

steht auch externen Sozialhilfebezügern offen. Deshalb ist die Wohngemeinschaft offensichtlich an neue Gesichter gewohnt: Jeder, der ankommt, wird freundlich beerüstet und wenn möglich

via FU in die Klinik gebracht – den Zen für die Betroffenen und den wand der Klinik für diese kleine schwierige Patientengruppe, ste keinem Verhältnis.



Stadt Zürich
Stadtärztlicher Dienst

Herausforderung: wie erreichen wir «schwer erreichbare» kranke Personen?

Auf Fallebene

- **Mobile und multiprofessionelle** Angebote
- Die Hilfe des **multiprofessionellen** Teams muss **auf die Bedürfnisse** des Patienten ausgerichtet sein und **wiederholt** angeboten werden
- **Assertiveness** unter Berücksichtigung der **Verhältnismässigkeit**
- Einbezug von **Peers**

Auf Systemebene

- **Finanzierung** (mobile Hilfen sind ungenügend finanziert)
- Kooperationen zwischen Gesundheits- und Sozialwesen
- Erfahrungsaustausch

Ausblick 2020: Open Dialogue

- Netzwerkgespräche im offenen Dialog
- Jede Stimme zählt!
- mobile Hilfe im direkten Umfeld

- Training in PPZ Zürich ab 1. Nov. 2019 mit Volkmar Aderhold
- Infoveranstaltung zum Kurs in Zürich am 13.6.2019 um 14h
- Weitere Infos demnächst verfügbar unter www.stadt-zuerich.ch/ppz

und jetzt erzählt Ramona...

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Ramona Kohler, Peer
ramona.kohler@zuerich.ch

Dr. med. David Briner, Chefarzt
david.briner@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/ppz